Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erst im 4. Jahrhundert v. Chr. bekannt. Als Sohn von Dionysos und Aphrodite förderte er die Fruchtbarkeit generell und war Glücksbringer und Unheilabwender zugleich.

Die Antike steht mit guten Gründen am Anfang der Ausstellung. Ihre unverkrampften, manchmal sogar derben erotischen Darstellungen machen im weiteren Verlauf der Schau dem Betrachter bewusst, wie unterschiedlich die Liebe in anderen Kulturkreisen ihren Eingang in die Kunst gefunden hat: Von den anmutigen persischen Miniaturen, über die hochkultivierten Bildsequenzen, die den Hindugott Krishna beim Liebeswerben zeigen, bis zu den sehr erotischen japanischen Holzschnitten des berühmten Künstlers *Kitagawa Utamaro.* Die Subtilität der künstlerischen Technik und Darstellung schafft dabei eine klare Trennlinie zum Pornographischen. Die Kunstwerke aus Afrika und Südamerika wirken demgegenüber als Fremdkörper; eine eigene, umfassendere Würdigung würde ihnen eher gerecht. Dass die Kunstwerke aus der griechisch-römischen Antike nicht nur als künstlerische Werte speziell beachtet werden sollten, begründete der Direktor des Museums Rietberg aber auch noch auf ganz andere Weise: Die Hälfte der Ausstellungskosten mussten für diese Schätze ausgelegt werden. ✦

Die Subtilität der künstlerischen Technik und Darstellung schafft dabei eine klare Trennlinie zum Pornographischen.

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), für ein Gratis- oder Austauschabonnement. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 110.– (Ausland Fr. 136.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

Unsere Adresse: *Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich*
Telefon 01 361 26 06, Telefax 01 363 70 05
E-mail: schweizermonatshefte@swissonline.ch